



Fraktionssprecherin Heike Nuber

Greiding, den 19.03.2026

Haushaltsrede 2026

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Stadtratskolleginnen und -kollegen,
liebe Gäste,**

Mit großer Sorge blicke ich auf die finanziellen Herausforderungen, vor denen unsere Gemeinde derzeit steht. Das Gesamtvolumen unseres Haushalts steigt von knapp 32 Millionen Euro im vergangenen Jahr auf 36,5 Millionen Euro im Jahr 2026. Davon entfallen rund 19 Millionen Euro auf den Verwaltungshaushalt und 17,5 Millionen Euro auf den Vermögenshaushalt.

Bereits im Jahr 2024 haben wir einen Kredit über 2,9 Millionen Euro aufgenommen, wodurch der Schuldenstand auf rund 11 Millionen Euro angestiegen ist. Im letzten Jahr wurden von den vorgesehenen 4,5 Millionen Euro nur 3 Millionen Euro benötigt – Gott sei Dank – womit aber trotzdem die Verschuldung bis Ende des Jahres 2025 auf über 13,2 Millionen Euro anwachsen ist. Mit einer geplanten neuen Kreditaufnahme von 5,2 Mio Euro dieses Jahr wird der Schuldenstand auf sage und schreibe knapp 19 Millionen Euro anwachsen.

Ich erinnere mich noch gut an die ersten Haushaltsreden, die ich im Jahr 2022 gehört habe – nachdem die Jahre 2020 und 2021 durch die Corona-Pandemie nur eingeschränkt stattfanden. Damals führte die CSU-Fraktion aus, dass sie „Bauchschmerzen mit dem Haushalt habe. Die Verschuldung steige von 6,2 auf 7,3 Millionen Euro, und die versprochene Trendwende in der Schuldenentwicklung bleibe aus. Aus diesen Gründen könne die CSU-Fraktion dem Haushalt und dem Finanzplan nicht zustimmen.“ → Anmerkung: Damals ging es um eine Kreditaufnahme von lediglich einer Million Euro.

Im Jahr 2023 merkte die CSU-Fraktion an:

„Wir hoffen sehr, dass das Tal der Tränen nun überwunden ist und die seit Jahren prognostizierte positive Haushaltsentwicklung auch tatsächlich eintritt. Nur allzu gern schenken wir der jährlich von unserem Bürgermeister avisierten Trendwende in der Schuldenentwicklung Glauben.“ Weiter hieß es: „Umso mehr begrüßen wir, dass in diesem Haushaltsplan keine Neuverschuldung vorgesehen ist.“

Im April 2024 erfolgte dann eine Kreditaufnahme von 2,9 Millionen Euro – verbunden mit der Aussage, der Fokus werde weiterhin auf einem nachhaltigen Umgang mit Steuergeldern durch eine umsichtige Finanzpolitik liegen.

Im April 2025 folgte eine weitere geplante Kreditaufnahme von 4,4 Millionen Euro. Der Haushalt wurde damals treffend mit den Worten „auf Kante genäht“ beschrieben.

Ich sehe jetzt seit letztem Jahr eine weitere massive Verschärfung der Lage!

Im Stadtrat haben wir die Haushaltsansätze für 2026 im Vorfeld intensiv diskutiert. Nahezu jede Position wurde detailliert geprüft. Viele Ausgaben stellen Pflichtaufgaben dar und sind daher nicht verhandelbar. Wir haben letzte Woche noch intensiv diskutiert und hätten seitens unserer Fraktion gerne noch weitere Einsparungen forciert, um die Kreditaufnahme weiter zu minimieren. Dafür fand sich jedoch keine Mehrheit.

Besonders belastend für unseren Haushalt sind aktuell die folgenden größeren Investitionen, die aber beauftragt und somit nicht mehr zur Disposition stehen:

- Breitbandausbau in der Kernstadt und den Ortsteilen
- Fertigstellung des Gemeinschaftshauses in Mettendorf
- Straßenbaumaßnahmen: Schlussrechnung zur Sanierung der Attenhofener Straße sowie Sanierung der GV Viehhausen
- Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Ableitung Röckenhofen, Planungen zur Sanierung der Kläranlage Greding
- Feuerwehr: die Beschaffung einer Drehleiter
- Diverse Grundstückserwerbe
- Sanierung Hallenbad
- Dorfplatz Grafenberg und Dorfgemeinschaftsraum im Sportheim der DJK Obermässing

Die Finanzplanung bleibt aus meiner Sicht absolut kritisch. Der geplante Schuldenstand wächst weiterhin an und wird sich nach derzeitiger Abschätzung bis Ende 2029 fast verdoppeln! Unvorhergesehene Ausgaben wären unter diesen Umständen kaum noch zu bewältigen – die ohnehin angespannte Lage könnte sich dadurch weiter verschärfen. Wir werden daher künftig freiwillige Aufgaben noch strenger hinterfragen müssen – und im Zweifel auch ablehnen, auch wenn dies im Einzelfall schwerfallen mag – ich hoffe, dass jetzt nach den Wahlen absolut „sachorientiert“ entschieden wird.

Angesichts der absolut angespannten Haushaltslage ist es für die Freien Wähler unerlässlich, zentrale Ausgabenpositionen kontinuierlich kritisch zu hinterfragen, auch wenn sie jetzt im Haushalt bereits vorgesehen sind. Eine klare Priorisierung und eine transparente Diskussion wichtiger Haushaltsposten sind Voraussetzung für eine zukunftsfähige kommunale Finanzpolitik.

Die Mitglieder der FW-Fraktion stimmen dem Haushaltsentwurf 2026, dem Stellenplan sowie dem Finanzplan daher zähneknirschend jedoch nur zum Teil zu – verbunden mit der klaren Erwartung, künftig noch konsequenter auf Kostendisziplin zu achten.

Zum Abschluss möchte ich der Verwaltung für die Erstellung des Haushaltsplans herzlich danken. Mein besonderer Dank gilt dabei unserem Kämmerer Andreas Gehr. Ebenso danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die mit Engagement an der Erarbeitung dieses Haushalts mitgewirkt haben.

Vielen Dank.